

Beschluss-Vorlage 2018/0187 zur Sitzung am 15.05.2018
des SOZIAL- UND JUGENDAUSSCHUSSES

TOP 2

öffentlich

Betreff: Zustimmung der Stadt Germering zur Entwicklung eines inklusiven Schulprofils an der
Kerschensteiner Mittelschule

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH

2018

im Investitions-HH

2018

mit

Euro

Produktkonto

Haushaltsansatz

Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Nach Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahre 2009 durch die Bundesrepublik Deutschland stellt das Thema Inklusion eine große Herausforderung für die gesamte Gesellschaft dar. Inklusion meint das selbstverständliche Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung als Vielfalt, die als Chance begriffen wird.

Im Bayerischen Bildungssystem wurde das Thema Inklusion bei der Novellierung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtswesensgesetzes (BayEUG) im Jahre 2011 mit berücksichtigt.

Nach Artikel 30b BayEUG ist die inklusive Schule nun ein Ziel der Schulentwicklung aller Schulen.

Schulen können mit der Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde (Schulamt) und des Sachaufwandsträgers (Stadt Germering) das Schulprofil „Inklusion“ entwickeln und umsetzen.

Schulen, welche ein inklusives Schulprofil umsetzen, erhalten zusätzliche Lehrerstunden für sonderpädagogische Lehrkräfte und Regelschullehrkräfte. Nur so kann sichergestellt werden, dass Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und mit drohender oder ausgeprägter Behinde-

rung angemessen beschult werden können.

Die Kerschensteiner Mittelschule möchte das Leitbild der Inklusion im Sinne einer gemeinsamen Zielvorstellung klären und dementsprechend ihr Schulkonzept weiterentwickeln.

Derzeit stellt sich die Situation an der Kerschensteiner Mittelschule folgendermaßen dar:

An der Kerschensteiner Schule gibt es schon seit längeren Kooperationsklassen. Das bedeutet, dass ab der 5. Jahrgangsstufe Schüler*innen aus dem Förderzentrum (Eugen-Papst-Schule) „zurückgeführt“ werden an die Regelschule, Kerschensteiner Mittelschule. Zwischen 5-8 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf kommen somit jährlich an die Mittelschule. Aktuell werden sie mit lediglich weiteren 5 Förderstunden (3 in der 5. Jgst und 2 in der 6. Jgst.) zusätzlich gefördert. Ab der 7. Klasse gibt es keine weitere Unterstützung. Der Förderbedarf bleibt aber grundsätzlich bestehen.

Aktuell, im März 2018, haben 16 Schüler*innen der Mittelschule einen festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf, bei weiteren 21 wurde einmal ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt, der aber aktuell nicht erneut überprüft wurde.

Weitere 9 Schüler*innen sind psychisch auffällige Schüler*innen. Die meisten davon besuchen eine Klasse im M- Zweig, viele von ihnen sind Rückkehrer aus weiterführenden Schulen.

Mit Zustimmung der Stadt Germering als Sachaufwandsträgerin zur Entwicklung eines inklusiven Schulprofils könnte die Kerschensteiner Mittelschule über das staatliche Schulamt 13 Wochenstunden sonderpädagogische Lehrkräfte sowie 8-13 Wochenstunden Regelschullehrkräfte erhalten, um inklusiv zu wirken.

Die Kerschensteiner Mittelschule ist baulich weitestgehend barrierefrei gestaltet. Nach Aussage der Rektorin, Frau Frisch, sind keine weiteren baulichen Maßnahmen in Richtung Barrierefreiheit für die Umsetzung eines inklusiven Schulprofils notwendig.

Sonstige Kosten kommen in Form von besonderem Fördermaterial auf die Stadt zu und müssten dementsprechend im Budget der Kerschensteiner Schule ab dem Jahr 2019 veranschlagt werden. Laut Frau Frisch werden diese 500,- € pro Jahr betragen.

Die Rektorin der Kerschensteiner Mittelschule, Frau Frisch, sowie der für Germering zuständige Schulrat, Herr Frey, werden in der Sitzung das Konzept der inklusiven Schule näher erläutern und stehen für Fragen zur Verfügung.

Die Kerschensteiner Mittelschule befindet sich nach Auffassung der Stadtverwaltung auf einem sehr guten Weg in Richtung Inklusion. Durch die Zustimmung des Sachaufwandsträgers könnte die Schule zusätzliche Lehrerstunden für diese anspruchsvolle Aufgabe erhalten.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, die Zustimmung zur Errichtung eines inklusiven Schulprofils zu erteilen.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial und Jugendausschuss beschließt, der Kerschensteiner Mittelschule die Zustimmung zur Entwicklung und Umsetzung eines inklusiven Schulprofils zu erteilen.

Rattenberger, Martin

genehmigt OB